

Bürgerforum Lebendiges Hirrlingen

Das Bürgerforum Lebenswertes Hirrlingen möchte zunächst der Gemeinde und unserem Bürgermeister danken, dass Sie unsere Anregung zu unserer heutigen Veranstaltung aufgenommen haben.

Und wir sind natürlich sehr froh, dass Sie als Hirrlinger Bürgerinnen und Bürger durch Ihr zahlreiches Erscheinen Ihr Interesse an einem uns alle betreffenden Thema bekunden.

Die Verkehrsproblematik in unserem Dorf hängt nicht erst seit kurzem unmittelbar mit dem Betrieb des Frommenhauser – und neuerdings auch wieder – des Bietenhauser Steinbruchs zusammen.

Und es ist wie wir alle wissen, nicht nur ein Problem, das die unmittelbaren Anlieger der Durchgangsstrassen betrifft.

Jedoch haben die Anlieger schon immer aus direkter Betroffenheit schon immer die Weiterentwicklung des Steinbruchgeschehens mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Und als im Mai 2020 die neuen Eigentümer des Steinbruchs ihre Erweiterungspläne auf ihrer Homepage im Internet erstmals öffentlich machten, konnten wir damals schon ahnen, was auf uns zukommt.

Leider blieb diese Planung im Ort weitgehend unbemerkt, eine Meinungsbildung zum damaligen Zeitpunkt fand leider nicht statt.

Deswegen fanden sich im Sommer des vergangenen Jahres einige Bürgerinnen und Bürger zusammen, um gegen das anhaltende Informationsdefizit etwas zu unternehmen, als sich abzeichnete, dass das Antragsverfahren im Winter konkret werden würde.

Eine von Gemeinde und Bau-Union organisierte Informationsveranstaltung am 8.10. machte deutlich, wohin die Reise gehen würde: Eine erhebliche Ausweitung der Belastungen trifft hauptsächlich unseren Ort mit Lärm, Dreck und Beeinträchtigung unserer Infrastruktur bei weiter zunehmendem Rückgang der Sicherheit auf unseren Durchgangsstrassen. Die Vorteile dieses Betriebes liegen hingegen ganz überwiegend außerhalb unseres Ortes: Gewerbesteuer aus Unternehmensgewinnen, Pachterträge fließen am Ort vorbei. Hier fließt nur der Verkehr. Und uns bleiben die Kosten für die regelmäßige Sanierung der Schächte in den Hauptstrassen, die Minderung des Wohnwerts und der Verlust an Sicherheitsempfinden im Strassenraum. Wir können von Glück sagen, dass bislang noch niemand zu Schaden gekommen ist.

In den vergangenen Monaten haben wir in mehr als 1000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden eine Unterschriftenaktion über Soziale Netzwerke, den Gemeindeboten, eine eigens eingerichtete Homepage und einen Flyer in jeden Briefkasten organisiert. Das Echo war überwältigend: Weit mehr als 600 Hirrlingerinnen und Hirrlinger brachten mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck, dass sie das Geplante so nicht wollen.

Auf zwei Mißverständnisse wollen wir nochmals hinweisen:

- Oft ist zu hören: Wir brauchen den Schotter und Kies in der Nähe. KEINE Frage: Niemand von uns war jemals für eine Betriebseinstellung. Es geht um Begrenzung aufs Erträgliche.
- Mit der Abgabe Ihrer Unterschrift haben Sie nicht die Verantwortung auf das Bürgerforum abgeladen. Diese Unterschriften sollen den Verantwortlichen die Stimmung im Ort vor Augen führen und zum Maßstab ihrer Stellungnahmen und Entscheidungen machen. Wir haben kein politisches Mandat und wollen dies auch nicht haben.

Deshalb unser Appell: Nehmen Sie Ihre Verantwortung als Bürger ernst und schreiben Sie Ihre Einwände direkt an den Landrat. Hierfür bleibt noch bis 20. März Zeit. Danach ist es zu spät.

Hierzu wird Sie Andreas Kessler in einem Schlusswort am Ende dieser Runde nochmals engagiert auffordern und versuchen, Ihre Emotionen zu wecken.

Nur wenn wir jetzt zusammenstehen, werden wir gehört werden.